

und unser erben, wenne wir des an im mutende sin, mit buchsen zeu schießen und buchsen und ander gefeße zeu giessen zu gewarten. *Von jedem Stück über 10 Zentner soll er von jedem Zentner einen Rhein. fl. und die koste mit sinen knechten — und — darczu allen geczug und kolen erhalten, von Stücken unter 10 Zentnern erhält er nur Kupfer und Zinn und von jedem Pfund 2 alte gr.* Ouch sal er stetlich zewene redeliche knechte 5 by im zeu Ihene halden, wenne wir der bedurffen und nach den senden werden, das die denne kommen dahin, da man die bedarff —. Geschee ouch, das wir cyn felt machen wurden, so sal er mit siner libe (so!) und mit zewen adir drien knechten kommen, den wir die zciit futer und koste gebin wollen. Und uf das, das meister Nickel sich by uns desten bas enthalten und unsers dinstes gewarten moge, *verleiht ihm der Kurfürst 10 von der Jahrrente der Stadt Jena 10 β gr. jährliche Rente, zahlbar zu Michaelis, und weist Bürgermeister und Ratmannen von Jena zur Zahlung an, alle iar ierlichen, diewiele er by uch wonet und huset —.* Datum Grymmes anno domini 1c. xxvii^o feria quinta ante purificationis beate Marie virginis.

569.

Spangenberg, 1427 Jan. 31. 15

Hschr.: Or. Pap. StA Weimar Reg. B 181. Von dem z. Verschl. aufgedr. S. nur Reste vorh. — Neuere Abschr. HStA Dr. XIV Abt. A 89 Nr. 47.

Anm.: Graf Heinrich von Waldeck hatte sich 1426 Nov. 17 dem Abkommen seiner Gemahlin Margarethe (von Nassau) und seines Sohnes Walram mit den Erzbb. Konrad von Mainz und Dietrich von Köln, dat. Boppard 20 1426 Juli 30, angeschlossen, in dem die letzteren sich zur Verteidigung ihrer Rechte gegen Landgr. Ludwig verpflichtet hatten. Vgl. Auener 129 u. 132.

Landgraf Ludwig von Hessen dankt Kurfürst Friedrich für die Übersendung der briefe und abeschrieft solicher antwurte, als uch grave Heinrich und Walrave sin son graven zu Waldegke getan han, und teilt ihm mit, daz eczliche unser herren und 25 frunde uns derselben graven desglichen antwurte und unwar schrift auch gesant haben, daruff wir unser antwurte widderumb han getan und die ußgesant, uch andern unsern herren und frunden, graven, herren, rittern, knechten und steden die zu bringen. Er erbietet sich für den Fall, daß der Kurfürst diese Antwort nicht erhalten habe, sie ihm zuzuschicken, da er sie jetzt nicht bei sich habe, und bittet den Kurfürsten nochmals, 30 uweren fhedisbrieff — uff die vorgenanten graven zu senden — und unser helffer uff sie zu werden. — Wir woln auch solichen uweren fhedisbrieff, so uns der wirdit, nicht enweg senden, wir wullen uch daz zciitlich gnug vorhene zu wiissen thun. Datum Spangenberg feria sexta ante purificationis gloriosissime virginis Marie nostro sub sigillo anno 1c. vicesimo septimo.

35

570.

1427 Febr. 2.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. 6046.

Gedr.: Ausz. Regg. Stollb. 297.

Landgraf Friedrich, grave Bude herre zeu Stalberg, Gunther grave unde herre 40 zeu Bicchelungen, Adolff grave von Glicchin unde herre zeu Thunna bekennen für sich